



<sup>1</sup> AB8a Zwangsarbeiter in Tuttlingen

## Kriegsende – eine Befreiung in ein besseres Leben?

### **Arbeitsanregung:**

- Recherchiert für euren Themenbereich „Kriegsende – eine Befreiung in ein besseres Leben?“. Versucht Antworten auf folgende Fragen zu finden:  
Wie haben ehemalige Zwangsarbeiter das Ende des Krieges erlebt?  
Kamen sie sofort nach Mai 1945 wieder zurück in ihre jeweilige Heimat?  
In welchem Zustand waren die Heimatorte als viele Arbeiterinnen und Arbeiter zurückkehrten?  
Weshalb wurden ehemalige Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter zuhause häufig beschimpft? Welches Bild hatten die Menschen in ihrer Heimat von ihnen?  
Bekamen ehemalige „Fremdarbeiter“ finanzielle Entschädigungen für ihre Zwangsarbeit?
- Informationen bekommt ihr über die Quellen und Informationsblätter, die im Klassenraum ausgelegt werden und nutzt die Seite [www.zwangsarbeit-archiv.de](http://www.zwangsarbeit-archiv.de), registriert euch in der Lernumgebung „Lernen mit Interviews“, unter Materialien findet ihr Informationen und Quellenmaterial.
- Da für die Ausstellung insbesondere die Arbeiterinnen und Arbeiter in Tuttlingen im Fokus stehen, recherchiert auch auf der Seite [www.tuttlingen.de](http://www.tuttlingen.de), klickt den Bereich Kultur & Tourismus an, dann Museen, danach wählt ihr den Bereich Stolpersteine und findet eine Liste mit Namen, darunter könnt ihr den euch bekannten Namen Boleslaw Prochazka entdecken und Anoni Midinski. Beide waren als Zwangsarbeiter in Tuttlingen beschäftigt und fanden hier einen gewaltsamen Tod, mehr zu den beiden Arbeitern könnt ihr auf der genannten Seite nachlesen.
- Nach der Recherche entwickelt ihr einen Ausstellungstext, sucht auch passende Fotos, um euren Ausstellungsbeitrag möglichst anschaulich zu gestalten.
- In einer Präsentationsphase berichtet ihr im Klassenplenum über eure Forschungsergebnisse.

---

<sup>1</sup> B3: Ankunft von „Ostarbeiterinnen“ bei der Firma Chiron im Jahr 1943 © mit freundlicher Genehmigung des Kreisarchivs Tuttlingen